



Dr. Rainer Hacker †

Am 7. Juli 1983 verstarb Dr. Rainer Hacker. Er erlag einem schweren Herzleiden. Sein allzu früher Tod ließ Familie, Freunde und Kollegen in Erschütterung zurück.

Rainer Hacker wurde am 12. September 1942 in Wien geboren. Seine Kindheit verbrachte er im Tullner Feld, wo sein Vater eine Notariatskanzlei betrieb. 1958 übersiedelte die Familie nach Schrems im Waldviertel, das für den naturbegeisterten Mittelschüler rasch zur neuen Heimat und zum Betätigungsfeld für seine frühen fischereilichen und jagdlichen Interessen wurde. Nach Abschluß seiner Mittelschulstudien in Gmünd legte er seinen Präsenzdienst ab.

Seine akademische Laufbahn begann er 1961 mit dem Studium der Forstwirtschaft an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. 1966 immatrikulierte er an der Universität Wien für die Fächer Zoologie und Botanik. Bald darauf stieß er zur von Prof. Dr. Heinz Löffler geleiteten Limnologischen Arbeitsgruppe. Im Rahmen des Internationalen Biologischen Programms begann Rainer Hacker 1970 seine Untersuchungen zur Produktionsbiologie und Nahrungsökologie der Güster, mit welcher er am 17. April 1975 zum Dr. phil. promovierte. Die folgenden Jahre arbeitete er am Limnologischen Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Rahmen des UNESCO-Programms „Man and Biosphere“ mit weiteren Studien zur Fischfauna des Neusiedler Sees. Mit dem Jahr 1978 trat er als Leiter der Fischsammlung des Naturhistorischen Museums in Wien in den Bundesdienst ein.

Rainer Hackers Interesse für Fisch und Fischerei entsprang seiner allgemeinen Naturbegeisterung. Diese ließ nicht nur den leidenschaftlichen Jäger zum einfühlsamen Betreuer seiner Jagdgebiete und international anerkannten Hundeführer werden, sondern auch zu einem Fachkollegen, der in praktischer Hilfe und in lebendiger Diskussion auf einen schier unerschöpflichen Schatz von Kenntnissen und Wissen zurückgreifen konnte. Seine wissenschaftliche Tätigkeit als Fischbiologe konzentrierte sich zunächst auf die Ökologie der Güster im Neusiedler See, wandte sich dann anderen Fischen dieses Sees, wie etwa dem Aal, zu und ging dann in der Arbeit für das Naturhistorische Museum auf. Dort begann er mit hohem persönlichem Einsatz die Fischsammlung neu zu organisieren. In zwei Forschungsreisen nach Sri Lanka (1980, 1982), bei denen er sich oft bis an die Grenzen seiner körperlichen Leistungsfähigkeit trieb, brachte er reiches Material zurück. Zuletzt beschäftigte er sich besonders mit der Barbengattung *Puntius* und mit *Gymnocephalus baloni*, einem erst jüngst beschriebenen Kaulbarsch des Donaugebietes.

Er war immer ein Mann der Praxis und stets bereit, sein Wissen weiterzugeben. Er war daher als Lehrer in zahlreichen nationalen und internationalen Lehrgängen tätig. Seine Erfahrung konnte er auch als Mitglied der Internationalen UNESCO-Kommission für den Neusiedler See verwerten.

Wir, die zurück blieben, verloren einen Freund. Das Hauptmerkmal dieses kraftvollen Mannes war seine kompromißlose Bereitschaft zu helfen. Und helfen konnte er. Der Gemeinde Schrems diente er als Feuerwehrmann, uns als Möbelpacker, Handwerker im Haus, Holzfäller, Mechaniker, Metzger, Taucher, Fischer, als Helfer beim Sammeln mariner Weichtiere, bei limnologischen Probennahmen und als williger Assistent bei vogelkundlichen Erhebungen. Wir waren alle eine große Gemeinschaft, zusammengehalten durch den Menschen Rainer Hacker; er ging, jetzt sind wir nicht mehr alle.

H. Winkler / A. Herzig